



Mit **Gott** *in der* **Stadt**

Informationsbrief der Heilsarmee der Stadt Zürich



Ausgabe Januar 2021



Internationales Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

- Ihre **Botschaft** gründet auf der Bibel.
- Ihr **Dienst** ist motiviert von der Liebe Gottes.
- Ihr **Auftrag** ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

www.heilsarmee.ch

Impressum

Die Textbeiträge und Fotos werden von den jeweiligen Standorten zusammengestellt.

Kontaktadresse

Divisionshauptquartier Ost
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich
Tel. +41 44 383 69 70
heilsarmee-zuerich.ch

Markus Brunner | Division Ost



Die Corona-Krise polarisiert. Viele haben starke Überzeugungen, wenige haben Expertenwissen und kaum jemand hat die Übersicht. Und man kann bei bestem Wissen und Gewissen verschiedener Meinung sein, befinden wir uns doch in einer existentiellen Krise, die uns an den Rand unserer Kräfte und unseres Wissens bringen.

Existentielle Krisen hat es schon immer gegeben. Neu ist allerdings, dass es sich um eine *globale* Krise handelt, die durch *globale* Vernetzung *global* diskutiert wird. Menschen „verirren“ sich in abstruse Verschwörungstheorien, um fortan in engen medialen „Gedankenblasen“ zu leben. Nun wissen wir:

Vernetzung verbindet, kann aber auch entzweien.

Manche „Gedankenblasen“ können gefährliche Auswirkungen haben. Deshalb greifen Twitter, Facebook & Co. zum medialen Rotstift. Damit übernehmen sie staatliche Aufgaben, was auch wiederum bedenklich ist.

Das Online-Autobahnnetz namens *Internet* hat natürlich auch viele Vorteile. Wir können Online-Gottesdienste anbieten, einander per WhatsApp ermutigen und über Zoom zu Bibel- und Gebetsstunden einladen. Alle Online-Möglichkeiten verführen aber auch dazu, uns von der „Welt da draussen“ zu isolieren. Damit entsteht eine neue Form

von Einsamkeit, deren langfristigen Nebenwirkungen noch nicht absehbar sind.

Alle diese Faktoren - und noch viele weitere - haben auch auf die Heilsarmee einen Einfluss. In unseren Standorten kommen viele Meinungen zusammen. Die Herausforderung dieser grossen Vielfalt wird in unseren Reihen sogar noch akzentuiert, weil man an Christen hohe Erwartungen hat. Schliesslich hat uns Jesus ein neues Gebot gegeben: Wir sollen einander lieben, wie Jesus uns geliebt hat.

(Johannes 13,34).

Und genau hier werden wir immer wieder enttäuscht. (Wahrscheinlich enttäuschen auch wir immer wieder mal unsere Mitmenschen.)



Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir uns bewusst werden, dass Jesus mit diesem Gebot keine romantische Sicht über die Gemeinschaft von Gläubigen weitergeben wollte. Er hat uns dieses Gebot gegeben, *nachdem* der Verräter Judas das Abendmahl verlassen hat und *bevor* Jesus dem Petrus prophezeit, dass dieser ihn verleugnen werde. Das war nicht die Stunde für Romantik, sondern für selbstlose, göttliche Liebe, die auch Verräter und Verleugner mit einschliesst.

Diese göttliche Liebe will uns Jesus durch seinen Heiligen Geist schenken (Römer 5,5). Sie lässt uns tiefe Gräben überwinden und Beziehungen heilen.

Liebe Grüsse, Markus Brunner

Die Heilsarmee Zürich Nord ist mit einem vielfältigen Angebot im Dienste Gottes für Mitmenschen im Saatlenquartier tätig. BesucherInnen aller Altersstufen finden im Gemeinde- und Diakoniezentrum Gemeinschaft und Hilfestellungen auf Bedürfnisse verschiedenster Art.

Die Coronazeit mit den Einschränkungen und Schutzmassnahmen beeinflusst auch unser Programm. Dennoch sind wir im Rahmen des Möglichen für Mitmenschen da. Hier zwei Berichte von gelungenen Anlässen:

Mini-Quartierfest

Corona getrotzt – das Quartierfest der Heilsarmee Zürich



Nord fand erfolgreich statt! Am 26.09.2020 war es soweit. Trotz Corona führten wir wie jedes Jahr unser Quartierfest an der Saatlenstrasse 256 durch.

Einfach etwas redimensioniert, aber nicht weniger motiviert. Da wir länger nicht wussten, ob wir nun das Fest durchführen können, blieb am Schluss relativ wenig Zeit zur Vorbereitung. Aber dank vielen Helfern und einem bewährten Konzept waren wir schnell startbereit. Einzig das Wetter wollte nicht ganz so mitmachen, regnete es doch immer wieder. Trotzdem und auch mit Schutzmassnahmen wurde es ein toller Anlass! Die gute Verpflegung von Urs Schnyder, eine gut geführte Cafeteria von Margrith Müller, ein toll bestückter Basartisch für das Projekt der Frauengruppe für Brasilien, Ballone, Hüpfburg, Kindertisch und Popcorn lockten zwischen 150 – 200 Besucher in unser Gebäude. Viele Eltern von Kindern von Kids & Fund waren anzutreffen. Unsere Brassband erfreute uns zwei Mal mit einem halbstündigen Konzert.

Thomas Widmer



Neues aus dem Männertreff!

Von einem Neustart haben wir im ersten Gottesdienst des Jahres eindrücklich gehört. Ein Neustart hat nichts mit guten Vorsätzen zu tun. Hingegen kann er viel zu tun haben, mit deiner Beziehung zu Gott! Auch in unserem Männertreff hatten wir einen fulminanten Neustart indem wir, Corona-bedingt, unser Treffen kurzerhand ins Internet verlegten. Beachtlich war die Teilnahme von Kameraden älterer Generation, für die das Medium **Zoom** Neuland ist. Jedoch man war sich einig, der Abend hat viel gebracht und Freundschaften können auch so gestärkt werden.

Hochinteressant waren die Ausführungen, Bilder und Videos von Silas Bösch. Silas war 2 Jahre auf der Logos



Hope, ein Schiff voller Bibeln und christlicher Literatur. Die Ausbildung auf dem Schiff und die Erfahrungen waren für Silas oft sehr hart, aber vor allem reich gesegnet. 7 Begriffe wurden für ihn besonders wichtig: Vergebung, Demut, Segen (Schutz), Vertrauen, Dankbarkeit, Zeit für Gott und sich zur Verfügung stellen für anfallende Aufgaben. Ein wunderbarer Lehrgang für einen jungen Mann! Silas wurde auf der Logos Hope im 2. Jahr mit der Administration betraut und stieg somit zum zweithöchsten Offizier auf der Logos Hope. Silas besucht nun die Berufsmittelschule und wir wünschen ihm weiterhin Gottes reichen Segen und viel Erfolg!

Sven Schelling

Geplante Anlässe (mit Corona-Schutzkonzept)

Alphalivekurs - Start nach den Sommerferien

Alphalive ist eine Reihe von interaktiven Treffen, bei denen die Basics des christlichen Glaubens in einer entspannten Atmosphäre entdeckt werden können. Jedes Treffen beginnt mit einem gemeinsamen Essen, gefolgt von einem Input über ein grundlegendes Thema des christlichen Glaubens, über den man in einer Kleingruppe austauscht. Infos: alphalive.ch



Quartierfest für alle

am Samstag, 25. September in der Heilsarmee Zürich Nord.

Weitere Infos zu unseren Anlässen und Angeboten:
zh-nord.heilsarmee.ch oder Telefon 044 325 10 90

Beten geht immer - jetzt erst recht



Die Corona-Pandemie beweist einmal mehr, dass auch Kraft im Kleinen liegt: «Wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen», sagte Jesus im Matthäus-Evangelium. Die verschärften Massnahmen verunmöglichen fast alle Zusammenkünfte, aber es hindert uns sicher nicht daran, Zeit mit Gott zu verbringen. Beten ist immer möglich und erst recht wichtig in diesen aussergewöhnlichen Zeiten.

Gebet ist aber kein Selbstläufer, darum haben wir als Korps entschieden, solange das Corona-Virus unsere Gemeindeaktivitäten noch behindert, einen speziellen Fokus auf das Gebet zu legen.

Gebetswoche zu Beginn des neuen Jahres

Zu Beginn des neuen Jahres starteten wir mit einer 24/7 Gebetswoche. Das Ziel war es, 7 Tage lang jeweils 24 Stunden im Gebet zu verbringen. Vom 10.-17. Januar haben Freunde der Heilsarmee Zürich Zentral 126 von 168 Stunden an Gebet abgedeckt.

Liturgisches Morgengebet per Zoom

Während dieser Corona-belasteten Zeit treffen wir uns jeweils am Dienstag Morgen und am Donnerstag Morgen um 7.30 Uhr für ca. 20 Minuten auf Zoom zu einem „Morgenlob“.

Als Leitfaden brauchen wir eine Gebetsliturgie von den Diakonissenschwestern aus Riehen.

Gebets- und Austauschtreffen per Zoom

Solange keine Musik- und Chor-Übungen stattfinden können, treffen wir uns jeweils am Mittwoch Abend um 20.00 Uhr für jeweils eine Stunde auf Zoom zu einem Gebets- und Austauschtreffen.

Buch-Vertiefungstreff per Zoom

Im Februar starten wir jeweils an einem Abend von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr per Zoom mit einem Vertiefungstreff zum Buch "Gebete des Neuen Testaments für heute" von N.T. Wright. Der Theologe N. T. Wright erklärt, was Jesus, Paulus und die ersten Lehrer der Christenheit über das Gebet gelehrt haben. Und er legt die Gebete, die wir im Neuen Testament finden, für uns heute aus. Ein Buch für alle, die beten lernen wollen!

Gebetsleitfaden für die Passionszeit

Für die 40 Tage vor Ostern haben wir eine Passionsliturgie zusammengestellt. Im Mittelpunkt dieser Liturgie steht die Leidensgeschichte Jesu. Diese kurze Gebetszeit kann man alleine mit Gott verbringen, aber eigentlich ist sie gedacht als eine kurze gemeinsame Gebetszeit von 2-3 Personen vor oder nach einem Morgen-, Mittag- oder Abendessen. Gebets- und Glaubensgemeinschaft „macht stark!“ Das erinnert uns auch an das gemeinsame Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern.

Markus & Iris Muntwiler



Gebetsleitfaden durch die Passion

Heilsarmee Korps Zürich Zentral, Ankerstrasse 31, 8004 Zürich, Tel: 044 424 53 89, www.zenti.ch

Der Quartiertreff ist verändert

Unsere Kaffeemaschine ist zugedeckt, wir können keinen Kaffee mehr anbieten. Wir dürfen nicht singen, keine Gruppen bilden, darum findet der Babysong nicht statt. Es fehlen die kleinen Kinder mit ihren Mamis, Papis, Grossmamis und Nanys. Die Ruhe im grossen Saal stimmt uns traurig und es fühlt sich komisch an. Doch der Bibelvers im Saal bleibt eine Ermutigung. *Ich weiss, dass mein Erlöser lebt. Hiob, 19,25.*

Die Kinderhüeti und der Mittagstisch findet statt und darüber freuen wir uns sehr.

Wir sind froh, denn die Kinderhüeti wird gut besucht! Es wird gespielt, Kinderbücher erzählt, Öpfelschnitzliis verampft, und viel gelacht. Ab und zu ploppt verbotener Weise auch ein Lied heraus, besonders wenn die Kinder mit den Stühlen einen Zug aufstellen und wir alle zusammen mit



dem Zug durch die Schweiz fahren, „Tschipfuu tschipfuu d'Isebahn chunnt“... Nach jeder Station verändert sich der Zug, alle steigen aus und suchen sich einen neuen Platz und bei jeder Runde gibt es einen neuen Lockführer.

Über den Mittag spitzt unser Team fest die Ohren während dem Mittagessen und wir vernehmen von den Kindern, was in der Schule, in den Klassen, auf dem Pausenplatz und in den Familien so alles läuft und abgeht. Unser Mittagstisch

ist ein lustiger, wusliger und wild belebter Ort. Einfach herrlich schön!

Neue Ideen, neue Projekte

Ab August 2021 verändert sich die Tagesstruktur in der Schule, die Kinder essen das Mittagessen in der Schule, somit fällt bei uns der Mittagstisch weg. Das bedauern wir sehr.

Seit November 2019 werden wir von einem Coach begleitet, um neue Ideen und Projekte auszuarbeiten. Wir investieren viel Zeit dafür und dank Corona haben wir auch die Zeit dazu. Einige Ideen sind bereits in der Testphase und werden umgesetzt. Es bleibt also spannend bei uns im Eidmattegge.

Über viele Jahre blieben die Preise für unsere Angebote gleich, das führte dazu, dass das Defizit immer grösser wurde. Nun wurden die Preise angepasst und gelten ab dem 1. März 2021. Wir sind sehr dankbar, dass wir das Vertrauen von vielen Eltern haben, die unsere Angebote kennen, sie auch schätzen und uns treu bleiben, auch in dieser schwierigen Zeit.

Kinderkleiderbörse

Letzten Herbst durften wir die Kinderkleiderbörse durchfüh-



ren. Natürlich mit Schutzmassnahmen, längeren Öffnungszeiten, damit sich die Leute besser verteilen. Wir erlebten eine sehr erfolgreiche, fröhliche Kleiderbörse.

So Gott will, findet am

Samstag, 10.4.2021 die nächste Kinderkleiderbörse statt.

Lisi Kramer / Mitarbeiterin im Eidmattegge

Wir sind offen

Gemeinsam mit der Praktikantin Hanna (80%) und meiner Frau Becky (100% Freiwillig), sowie ein paar Freiwilligen (ca. 16h/Woche) gelang es uns, im Open Heart ein paar grossartige Angebote zu erstellen.



Open Heart feed the poor/Lebensmittelabgabe & Kleider: bisheriges Format an Heilsarmee Zürich Zentral abgegeben.

Stattdessen **Food Pantry:** Lebensmittelabgabe erfolgt situativ. Täglich bedienen wir Gäste mit Lebensmittel aus dem Lebensmittellager. Jedoch nur Tiefkühlprodukte und konservierte Nahrung oder Essen zum einfachen Verzehr.

Open Heart Help: In Zusammenarbeit mit der Sozialberatung geben wir (warme) Kleider, Schlafsäcke usw. In gegenseitigen Informationsaustausch kümmern wir uns um deren Anliegen.

Open Baking: eine suchtkranke Frau hat angefangen im und für das Open Heart zu backen. Zu einem grossen Teil macht sie dies selbständig. Open Baking soll erweitert und als Open Heart Angebot lanciert werden.



Open Coffee: seit Oktober 2020 öffnet jeweils Donnerstag- und Freitagnachmittag das Open Coffee. Hier kommen Menschen, um sich aufzuwärmen, Reden, Kaffee u.a. trinken, Kuchen essen, am Fussballtisch spielen und für Gebet/ Seelsorge.

Open Talk: Dienstag und Mittwoch 13.00 – 15.00 Uhr haben wir eine offene Tür. Zeit für spontane Gespräche.

Immer mehr kommen Menschen, welche wir unterwegs

entlang der Langstrasse kennen lernen, ins Open Heart. Vermehrt bringen sie spontan auch andere, welche sie selbst auf der Gasse antreffen, zu uns ins Open Heart, damit wir ihnen helfen.

Open Heart Care: Seelsorge - das ist die Plattform, in welcher die Menschen ihren Frust rauslassen können. Wir hören sie an, sprechen ihnen Mut zu und begleiten sie in ihren Krisensituationen. Wenn die Gäste es wünschen, beten wir mit ihnen. Wir bieten Bibeln in verständlichen Übersetzungen und Literatur an, welche die Gäste in ihrer persönlichen Situation stärken soll.

Open Heart Support: Wir haben festgestellt, dass viele Menschen, die zu uns kommen, auch mit behördlichen Dingen überfordert sind. Wir begleiten sie deshalb zu solchen Terminen oder führen telefonische Abklärungen mit Ämtern und Behörden.

Open Heart Lunch: Immer wieder tauchen BesucherInnen um die Mittagszeit auf. Dann kochen wir, essen gemeinsam und führen Gespräche.

Open Heart Street: unsere Einsätze auf der Strasse. Entlang der Langstrasse gibt es viele verschiedene Treffpunkte, wo sich Peergroups treffen. Da verteilen wir Essen und/ oder Gebäck und kommen mit den Menschen ins Gespräch.

«Ich konnte wirklich noch nie so einfach Mensch sein wie bei Euch. Wirklich mit allem Drum und Dran. Ich würde gerne mehr mit Euch arbeiten. Ich habe einfach immer das Gefühl, dass ich nichts kann oder dass es nicht genügt. Darum gerate ich immer wieder so in diesen Sumpf. Aber um Euch erhellt sich mein Gemüt und ich spüre mehr Vertrauen.»

Simone T. – Süchtige, Besucherin Open Heart



Eine Familie steht unter Strom, weil ihnen in zwei Tagen der Strom abgestellt wird

Die fünfköpfige Schweizerfamilie ist in der Sozialen Beratungsstelle. Die Eltern kommen ins Beratungsbüro und die Kinder spielen mit der "Kügelibahn" im Warteraum. Dann sagen mir die Eltern: "In zwei Tagen wird uns der Strom abgestellt!" Die offene Rechnung liegt vor. Die Familie bezieht ergänzende Sozialhilfe, was durch entsprechende Dokumente belegt wird. Der Sozialdienst ist in diesem Fall nicht verpflichtet, der Familie die Stromrechnung zu zahlen, da dies im Sozialhilfegeld eingerechnet wurde. Fakt ist, dass die Familie aufgrund von anderen unerwarteten Ausgaben die Mahnung zahlen will, aber ausnahmsweise nicht kann. Die Winterkälte ist unerträglich. Ich rufe dem entsprechenden Stromversorgungsunternehmen an und kläre ab. Die Aussagen der Familie werden bestätigt. Die einzige Lösungsmöglichkeit: Wenn innert zwei Tagen eine erste grössere Rate bezahlt wird, stellt das Unternehmen den Strom nicht ab. Wir übernehmen die erste Rate. Die Familie ist überglücklich und so dankbar, sie bringen es auch zum Ausdruck. In den Worten dieser Familie waren wir wie "Engel in der Not!" Ich staune über die Familie: Obwohl sie unter Strom standen, sind ihnen die Sicherungen nicht durchgebrannt :-)

Matías Di Claudio

Weihnachtsfest 2020

Das diesjährige Weihnachtsfest sollte etwas persönlicher werden. Deshalb planten wir mit dem DHQ einige Änderungen.

Wir beschränkten die Anzahl der Gäste auf 300 und deren Einzugsgebiet auf die Stadt Zürich. Als neue Lokalität wählten wir die Mensa der Uni Irchel.

Doch im Sommer 2020 wussten wir noch nicht, dass sich noch viel mehr ändern würde.



Kurz vor dem Fest stand fest, dass wir Corona-bedingt unmöglich mit so vielen Menschen gleichzeitig feiern konn-

ten. Also teilten wir die Gäste in fünf Schichten ein und wichen auf die neugestalteten schönen Räumlichkeiten des Open Hearts aus und holten damit auch gleich das Open-Heart-Team an Board.



So durften wir jede Stunde andere Gäste empfangen und zu Kaffee und Cupcake einladen.



Dank einer grossen Spende gab es für jeden Gast ein Geschenkpaket mit einem grosszügigen Migros-Gutschein und einen Lebensmittelsack mit besonders feinen Produkten. Eine hoffnungsvolle Weihnachtskarte und einen Kalender mit Bibelversen legten wir noch hinzu.

Wegen den kleinen Gruppen war reichlich Zeit für Gespräche und die Stimmung war sehr persönlich.

Was von Weihnachten bleibt, wenn plötzlich alles anders ist, hat uns Korpsoffizierin Rebecca Zünd vom Korps Zürich-Nord mit ihrer Playmobilkrippe eindrücklich gezeigt: Das "Baby" Jesus mit Maria und Josef – und Gottes unglaubliche Liebe, die sich zuerst einfachen Hirten geoffenbart hat.

Dankbar schauen wir auf das Weihnachtsfest 2020 zurück und ich frage mich, ob es unter diesen Umständen überhaupt hätte schöner sein können.

Susanne Morf



Neubau und Sanierung

Nach 33 Jahren ist es soweit...

Unser grosses Wohnhaus mit 71 Plätzen ist reif für die Totalsanierung! Wir wurden etwas überrascht vom Umfang des Sanierungsbedarfs. Die Inspektion des Innenlebens der Abwasserleitungen mit Kameras hat es an's Licht gebracht: Ein grosser Teil dieser Leitungen weist grosse Korrosionsschäden auf. Es besteht deutlicher Handlungsbedarf.

Nicht ausreichend erdbebensicher

Es wurde zudem festgestellt, dass unser Wohnhaus nicht mehr den heutigen Standards der Erdbebentauglichkeit entspricht. So müssen im ganzen Haus an diversen Stellen Betonscheiben in die bestehenden Wände eingebaut werden.

Zwei neue Etagen — wozu?

Durch eine Aufstockung erhalten wir zwei zusätzliche Etagen, in denen 2- und 3-Zimmer-Wohnungen erstellt, die relativ selbständigen Klienten als „Aussenwohngruppen“ (begleitetes Wohnen) dienen können. In einer ersten Phase ist geplant, diese Wohnungen extern zu vermieten und so einen Finanzierungsbeitrag an den Betrieb von Heilsarmee Wohnen und Begleiten Zürich zu leisten.



Blick in den Innenhof mit den neu gestalteten, durchgängig begehbaren Balkonen

Wohn- und Lebensqualität fördern

Die Architekten hatten zudem eine Reihe von Massnahmen erarbeitet, welche die Wohn- und Lebensqualität steigern. Bereits schon vor der Sanierung hatten wir Überlegungen angestellt, die Küchen auf den Etagen 1-4 auszubauen. So



werden die Küchen mehr Kochplätze anbieten, um damit dem Wunsch der Klienten nach individuellem Kochen noch mehr Rechnung zu tragen.

Ein Teil des Gebäudes wird neu um zwei Etagen aufgestockt

Die Zukunft des Gebäudes und unserer Angebote

Bevor letztlich der Stiftungsrat das gesamte Sanierungsprojekt bewilligen konnte, musste eine eingehende Analyse durchgeführt werden, die zum Ziel hatte, Antworten zu erhalten auf folgende Fragen: Wie wird sich der Bedarf an betreuten und begleiteten Wohnformen in den kommenden Jahren entwickeln? Für welche Klientengruppen können wir auch zukünftig wirksame Dienstleistungen erbringen?

Aufgrund der Resultate konnte der fundierte Entscheid gefällt werden, dass „nicht nur“ die zwingend notwendigen Sanierungsmassnahmen umgesetzt werden sollen, sondern auch jene, welche das Potenzial des Gebäudes ausschöpfen sowie die Lebens- und Wohnqualität des Hauses verbessern. So können wir die Molkenstrasse 6 „fit machen“ für die kommenden Jahrzehnte als attraktiven Wohn- und Lebensraum.

Wie geht's nun weiter?

Kommenden August werden wir mit unseren Bewohner/innen sowie „Sack und Pack“ in ein äusserst geeignetes Provisorium an der Forchstrasse 366 in Zürich umziehen (das ehemalige Pflegeheim Rehalp).

Nach etwa einem Jahr Bauzeit - im Herbst 2022 - werden wir dann zurück in die alte neue Molkenstrasse 6 ziehen!

Roger Berger

Ein anderer Kita-Alltag



Durch die Corona-Situation ist auch der Alltag in der Kinderkrippe anders als gewohnt. Einiges mussten wir in unserem Kita-Alltag umstellen und von jedem von uns ist viel Flexibilität gefragt. Die regelmässige Anpassung unseres Schutzkonzeptes auf aktuelle Entwicklungen und wie wir diese gut in unseren pädagogischen

Alltag integrieren können, hält uns in der Neumünsterallee stetig auf Trab.



Mit den Kindern thematisieren wir Fragen, wie z.B. weshalb wir eine Maske tragen oder warum wir häufiger die Hände waschen. Ausserdem beschäftigt uns, wie wir uns best-

möglich geschützt begegnen oder wie wir maskenfreie Ausnahmen in den Kita-Alltag integrieren können - wie also können wir Bildung, Erziehung und Betreuung zu Corona-Zeiten gut umsetzen? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen ermöglicht uns, Pädagogik ganz neu zu entdecken. Auch mit den vielen neuen Vorschriften steht für uns im Mittelpunkt, dass sich die Kinder wohlfühlen und unbeschwert in unserer Krippe spielen können.

Bei diesen zahlreichen Veränderungen ist es umso wichtiger, dass wir uns gut um unseren Zusammenhalt im Team kümmern. An unserem jährlichen Teamtag haben wir uns dafür ausgiebig Zeit genommen und uns mit für uns wichtigen Themen in der Zusammenarbeit miteinander beschäftigt. Der zweite Teil des Teamtages beinhaltete einen Ausflug auf die Curling Bahn des Curling Club Dolder. Dort konnten wir uns als Team in einem anderen Rahmen wie gewohnt begegnen und eine ganz neue Form von Teamwork erfahren!



Als Team gestärkt konnten wir nach diesem Tag in die Krippe zurückkehren und uns wieder auf einen bunten und fröhlichen Alltag mit den Kindern freuen.

Lisa Schaub, Leiterin Kinderkrippe



Rahab-Arbeit: Beratung, Begleitung und Seelsorge für Frauen im Sexgewerbe

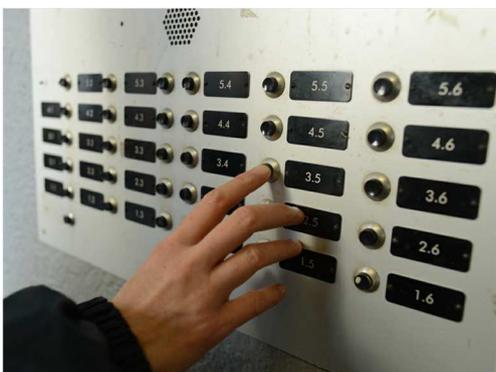
Beratungen sind gefragt

Immer noch ist die Situation für die Menschen im Rotlichtmilieu sehr schwierig, da sie seit Dezember 2020 erneut nicht mehr arbeiten dürfen. Viele sind in einer existenziellen Notsituation. Einige haben Anrecht auf Corona-Erwerbsersatz, für viele besteht diese Möglichkeit aber nicht. In unserem Beratungsbüro klären wir die einzelnen Situationen ab und versuchen gemeinsam mit den Frauen, Lösungen zu finden und sie zu unterstützen.

Neue Türen öffnen sich in der aufsuchenden Arbeit

Da unser Nachtcafé corona-bedingt geschlossen ist, sind wir jeden Dienstag auf der Strasse und in Häusern und Salons unterwegs und besuchen die Sexarbeiter*innen vor Ort.

Es freut uns, dass wir seit ein paar Wochen auch Zugang zu Häusern haben, die vorher schwer erreichbar waren und in



denen viele Frauen wohnen und arbeiten. In einem Haus händigt uns der Chef jeweils gleich den Schlüssel für alle fünf

Etagen aus, damit wir möglichst an alle Zimmertüren klopfen und die Frauen besuchen können. Dieses Haus war immer wieder einmal in den Medien und hat einen schlechten Ruf, da die meisten der Bewohnerinnen Sans Papiers sind und oft zu zweit oder dritt in einem Zimmer wohnen.

Ein Studium gibt Perspektive

Eine dieser Frauen in diesem Haus ist sogar eine stolze Studentin, die momentan ihr Studium online absolviert und ein ganz klares Ziel vor Augen hat. Immer wieder zeigt sie uns, welche Studienfächer sie belegt und welche Aufgaben sie zu erfüllen hat. Trotz erschwelter Umstände versucht sie mit Disziplin und Engagement den Anschluss nicht zu verlieren.

Dankbarkeit trotz widriger Umstände

Eine andere Frau, die viele Jahre von der Prostitution gelebt und ihre Familie damit unterstützt hat, erhält seit einiger Zeit Sozialhilfe. Sie ist leider an Krebs erkrankt und hat schon viele Zyklen Chemotherapie hinter sich. Trotz ihrer Krankheit und den bescheidenen Lebensumständen strahlt sie eine grosse Dankbarkeit und viel Gottvertrauen aus. Sie ist dankbar für das Geld, das sie erhält, für die gute medizinische



Behandlung, für das kompetente und fürsorgliche Pflegepersonal, dafür, dass sie in der Schweiz leben und hier eine Kirche besuchen kann, für ihre Freundinnen, die so gut zu ihr schauen und für uns Rahab-Frauen, die sie regelmässig besuchen.

Die Besuche bei ihr tun auch uns gut und öffnen uns neuen Blick für alles Gute in unseren Leben.

Cornelia Zürcher Ritter



Aufgrund der aktuellen Lage sind alle Heilsarmee brocki.ch Filialen vorübergehend geschlossen.



WAS BEDEUTET DIE TEMPORÄRE SCHLISSUNG FÜR SIE:

Räumungen & Abholdienst

Sobald die Filialen wieder geöffnet sind, führen wir wieder Räumungen durch und holen Ihre Waren ab.

Aus gegebenem Anlass können wir aktuell keine neuen Räumungsaufträge annehmen und keine Warenabholungen machen.

Warenspenden

Sobald die Filialen wieder geöffnet sind, nehmen wir Ihre Warenspende gerne wieder an.

Bitte deponieren Sie keine Waren bei der brocki.ch

Unser Tipp

Lagern Sie Ihre Warenspenden fertig verpackt in der Gara-

ge oder im Keller bis die brocki.ch-Filialen wieder offen sind.

Ein Geschenkgutschein von der Heilsarmee brocki.ch ist immer eine gute Idee

Mit einem Geschenk-Gutschein von der Heilsarmee brocki.ch machen Sie Ihren Liebsten bestimmt eine nachhaltige Freude.

Bestellen Sie jetzt Ihren Gutschein bequem von zu Hause.

<https://www.brocki.ch/de/geschenkgutschein>



Ein Einkauf bei uns macht Freude, weil wir ein Flair für Secondhand haben.

Bei uns gibt es Alltagsgegenstände, Sammlerstücke und neue Trends an einem Ort.

Wir machen glücklich.



Heilsarmee-Wurzeln

Im Januar 2021 organisieren wir jeweils eine Heilsarmeeoffiziersretraite. Dieses Jahr entschieden wir uns für eine abgespeckte Online-Version. Wir taten uns mit der „Division Mitte“ zusammen und durften die neuen Landesleiter, Henrik und Lisbeth Andersen, als unsere Referenten begrüßen. (Sie sprachen Englisch und wurden simultan auf Deutsch übersetzt.) Das Thema lautete:

Zurück in die Zukunft – Heute die Gemeinde von morgen bauen.

Bevor wir uns mit der Zukunft beschäftigten, befassten wir uns mit den Wurzeln der Heilsarmee. Henrik und Lisbeth Andersen gingen auf 11 Wurzeln ein, wobei sie klar machten, dass diese letztlich alle in der Bibel und der Heilsarmeesgeschichte begründet sind. In meinen persönlichen Notizen habe ich mir diese Grundlage als erste Wurzel notiert, womit ich auf eine biblische Zahl komme, was doch immer gut aussieht. ;-) Im folgenden ein paar Stichworte zu den genannten Heilsarmee-Wurzeln:

1. Gott, Jesus, Heiliger Geist, Bibel, Heilsarmeesgeschichte
2. *Blood and Fire*: Heil und Heiliger Geist (vom Heiligen Geist erfüllt). Das, was charismatische Aufbrüche heute erleben, hat die Heilsarmee in ihren Anfängen erlebt.
3. *Joyful*: Heiliger Geist bewirkt Freude!
4. *On the streets*: Auf den Strassen sein. Aber: Die Gesellschaft hat sich verändert (=> Internet?)
5. *Seek and save the lost*: evangelistisch
6. *Mobilised*: Eine Armee

besteht aus mobilisierten Soldaten, um etwas zu vollbringen.

7. *Go and do something*: Wenn es ein Bedürfnis, eine Möglichkeit gibt, dann tun wir es.

8. *Holy Living*: Einen heiligen, unterschiedlichen Lebensstil haben (in der Welt, aber nicht von der Welt)

9. *Visible*: Die Form ändert sich, doch wir sollen sichtbar sein.

10. *Youthful*: Die ursprüngliche Heilsarmee war von jungen Menschen geprägt.

11. *Caring Service*: Den Menschen dienen und helfen. Wort- und Tat-Kirche

12. *One Army*: Soziale und kirchliche Arbeit gehören zusammen.

Natürlich kann man sich fragen, ob es nicht noch andere Heilsarmee-Wurzeln gibt. Je mehr Wurzeln man aber nennt, desto grösser wird die Gefahr, dass man Prinzipien der pionierhaften Heilsarmee mit äusseren Traditionen verwechselt.

Wir brauchen liebgewonnene Traditionen natürlich nicht einfach über den Haufen zu werfen, sollten sie aber unbedingt Prinzipien unterordnen, welche die Heilsarmee zum Segen für viele Generationen gemacht hat.



Mit verwurzelten Grüssen.

Markus Brunner

Kinderkleiderbörse

10.4.2021, 8.30 – 13 Uhr



Eidmattegge
Quartiertreff



31. Juli – 7. August 2021

Ferienzentrum Waldegg,
Rickenbach BL

ALL
inclusive

interkulturelles Ferienlager
für Gross und Klein



Informationen auf:
creativearts.heilsarmee.ch/all-inclusive



TEENS-ALIVE KONZERT IN ZÜRICH

FREITAG, 30. JULI 2021 UM 18.30UHR AUF DER RATSHAUSBRÜCKE

Heilsarmee Zürich-Zentral
Hope House
Ankerstrasse 31, 8004 Zürich
Tel. +41 44 242 53 89
zenti.ch
Gottesdienst sonntags um 10.00 Uhr

Heilsarmee Zürich-Nord
Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich
Tel. +41 44 325 10 90
zh-nord.heilsarmee.ch
Gottesdienst sonntags um 10.00 Uhr

Soziales

Rahab-Arbeit
Beratung für Frauen im Sexgewerbe
Diererstrasse 76
Postadresse: Magnusstrasse 14
8004 Zürich
Tel. +41 77 490 29 90
rahab.ch

Open Heart
Sozialdiakonisches Zentrum
Luisenstrasse 23, 8005 Zürich
Tel. +41 44 272 85 20
heilsarmee.openheart.ch

Soziale Beratungsstelle
Luisenstrasse 23, 8005 Zürich
Tel. +41 44 273 90 01
sozialberatung-zuerich.ch

Quartiertreff «Eidmattege»
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich
Tel. +41 44 383 16 96
heilsarmee-eidmattege.ch

Kinderkrippe
Neumünsterallee 17, 8008 Zürich
Tel. +41 44 383 47 00
kinderkrippe-heilsarmee.ch

Wohnen und Begleiten Molkenstrasse
Molkenstrasse 6, 8004 Zürich
Tel. +41 44 298 90 00
wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Wohnen und Begleiten Ankerstrasse
Ankerstrasse 33, 8004 Zürich
Tel. +41 44 298 90 00
wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Wohnen und Begleiten Diererstrasse
Magnusstrasse 14, 8004 Zürich
Tel. +41 44 298 90 00
wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Brocki Hardbrücke
Geroldstrasse 29, 8005 Zürich
Tel. +41 44 271 08 92
brocki.ch/zuerich

Quartiertreff «Saatlen»
Mit Mittagstisch
Heilsarmee Zürich-Nord
Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich
Tel. +41 44 325 10 90
zh-nord.heilsarmee.ch

Divisionshauptquartier Ost
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich
Tel. +41 44 383 69 70
heilsarmee-zuerich.ch



Heilsarmee in der Stadt Zürich
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich
Tel. +41 44 383 69 70
heilsarmee-zuerich.ch

